

1. Fachhochschul-Studiengang	
Bezeichnung, StG-KZ, Erhalter	Digitales Fernsehen, 0143 Fachhochschule Salzburg GmbH
OrgForm	Vollzeit
Standort	Salzburg
Evaluierung am	2./3.5.2005

Die studiengangsbezogene Evaluierung wurde im Auftrag des FHR von folgenden Personen durchgeführt:

2. Mitglieder des Review-Teams		
Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Fachliche Expertise, Ausland	Prof. Albrecht Schäfer-Schönthal	Fachhochschule Furtwangen, Studiengangsleiter Medieninformatik
Berufserfahrung	Karl Pachner, Bakk.	ORF, Direktion für Online und Neue Medien
Hochschuldidaktik	ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Rudolf Egger	Universität Graz, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften

3. Zusammenfassung

Evaluierungsbericht des Review-Teams

Die Positionierung des FH-Studienganges *Digitales Fernsehen* in der sehr heterogenen Medienlandschaft befindet sich im derzeitigen Zustand in einem konstruktiven Entwicklungsstadium. Was die Akzeptanz durch die Studierenden betrifft, kann das Konzept schon gegenwärtig als gelungen betrachtet werden. Die Aufnahme der AbsolventInnen in der Wirtschaft kann noch nicht bewertet werden.

Grundsätzlich zeichnet sich der Studiengang durch eine Reihe hoch motivierter Lehrender und Studierender aus. Der Evaluierungsprozess wurde seitens des Studienganges durch eine offene und problembezogene Auskunftsbereitschaft unterstützt. Der Studiengang ist bis in die jüngste Vergangenheit von personellen Fluktuationen in seiner Leitung geprägt. Aus diesem Umstand erklären sich auch Positionierungs- und Abstimmungsprobleme. Diese immer wieder aufgetretenen Schwierigkeiten und Diskontinuitäten konnten durch die Etablierung der neuen Studiengangsleitung erheblich gemindert werden.

Das sich nun abzeichnende Profil und die formale Ausgestaltung der Prozessabläufe sind geeignet, zur Erreichung der definierten Ziele beizutragen. Gleichzeitig muss aber festgestellt werden, dass die derzeitige Konzeption ein strategisches Missverhältnis zwischen der Bezeichnung Digitales Fernsehen und den tatsächlich angebotenen Lehrinhalten aufweist. Dies muss deshalb als problematisch angesehen werden, da es einerseits ein professionelles Binnendefizit der Studiengangsausrichtung dokumentiert und andererseits die berufliche Akzeptanz bzw. die Verwertbarkeit des Abschlusses seitens der Studierenden erschwert.

Die in den Ausbildungszielen manifestierte Breite an Fächern (Video, Audio, Technik, Wirtschaft, Informatik, ...) ist im Sinne einer potenziellen Wissensverwertung in den möglichen Berufsfeldern durchaus als sinnvoll zu bezeichnen. Gleichzeitig stellt sich jedoch die strategische Frage, ob die konkrete Ausgestaltung des Curriculums mit seinen umfassenden Konvergenzabsichten und den teilweise gegenläufigen Spezialgebieten das Ziel einer professionsadäquaten Grundlagenausbildung auch tatsächlich zu leisten vermag.

Diese Diskrepanz zwischen einer sich in Umbruch befindlichen Berufswelt und dem derzeit etablierten Curriculum wird dadurch zu verringern versucht, dass vor allem auf extrafunktionale Qualifikationen (wie Zukunftsfähigkeit und soziale Kompetenz) in der Ausbildung geachtet wird. Werden diese Kompetenzformen zwar an formale Qualifikationen gebunden, so bleiben sie für ein technisches FH-Studium aber letztlich zu vage, lösen sie doch das zugrunde liegende Defizit bzgl. der konkreten Positionierung nicht.

Die Studienorganisation wurde seit Eintritt des neuen Studiengangsleiters sowohl in formaler, fachlicher, als auch in sozialer und kommunikativer Hinsicht auf eine FH-adäquate Ebene gehoben. Die hier bereits durchgeführten und angestrebten Verbesserungsmaßnahmen sind klar definiert, transparent

und werden entsprechend kommuniziert. Dadurch wird das Anforderungsprofil in der Lehre für die Studierenden übersichtlicher und besser nachvollziehbar.

Die Verantwortlichkeiten für die relevanten Entscheidungsprozesse sind mittlerweile klar festgelegt. Der Studiengangsleiter zeigt großes Engagement im Bestreben die Verhältnisse und Strukturen neu zu ordnen und Verantwortung zu übernehmen, um damit die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualifikationsprofils, der Lehrinhalte und der Lehrziele, sowie deren Institutionalisierung gewährleisten zu können.

Die Studierenden fühlen sich in ausreichendem Maße informiert und in die Entscheidungsprozesse gut eingebunden. Die Lehre erfolgt sowohl durch ein didaktisch als auch fachlich und qualifikatorisch sehr heterogenes Lehrpersonal. Die berufspraktische Qualität der Lehrenden steht außer Frage, während diese im wissenschaftlichen Bereich als ausbaufähig eingestuft werden muss. Der Aufbau eines studiengangsspezifischen Förderungs-, Karriere- und Weiterentwicklungsplanes für alle MitarbeiterInnen ist noch ausständig. Insgesamt ist die Organisationsstruktur der Verbindung von Lehre und Forschung derzeit noch zu wenig hochschuladäquat entwickelt.

Während die räumliche und sachliche Ausstattung des Studiengangs speziell nach dem Bezug des Neubaus voraussichtlich ein sehr hohes Niveau erreichen wird, äußert das Review Team die Befürchtung, dass mit den vorgefunden personellen Strukturen und Ressourcen die Durchführung von Angewandter Forschung & Entwicklung nicht nachhaltig gesichert werden kann.

Die hier aufgezählten Kritikpunkte, Beobachtungen und Sachverhalte sind von der Studiengangsleitung bereits weit gehend erkannt, erste Maßnahmen zum Aufbau eines adäquaten Systems seitens der neuen Leitung sind bereits eingeleitet worden. Das Review-Team empfiehlt zur Forcierung dieser Vorgänge und zur Behebung der erwähnten Probleme die Umstellung auf das zweistufige Bakkalaureats-/Magister-System systematisch zu einer neuen Positionierung zu nutzen.

Zur Zeit der Berichterlegung steht die Aufnahme der Studierenden am Arbeitsmarkt und somit die Bewährung des Studiengangskonzepts als Ganzes noch aus. Dennoch kann aus heutiger Sicht festgestellt werden, dass der Studiengang bei Berücksichtigung der genannten Anregungen insgesamt (und bei einer gezielten Weiterführung der geplanten Vorhaben) gute Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Ausbildung für die schon existierenden und für die neu zu qualifizierenden Berufsfelder besitzt.